

Elternrat der Schuleinheit Gubel
A. Dumas, Vertreterin der Hort AG
Föhrenstrasse 7
8050 Zürich
email: a_schleiniger@hotmail.com



An die
Stadt Zürich, Schul- und Sportdepartement
z.Hd. Stadtradt Gerold Lauber und
Präsidentin Kreisschulpflege Glatttal Frau Vera Lang Temperli
Parkring 4, Postfach
8027 Zürich

Zürich, den 12. Mai 2014

Stadtzürcher Horte: Weniger Qualität für mehr Geld

Sehr geehrter Herr Lauber
Sehr geehrte Frau Lang Temperli

Wir, der Elternrat der Schuleinheit Gubel, haben uns über die Veränderungen in den Stadtzürchern Horten informiert. Wir sind mit der Hortbetreuung sehr zufrieden, den jetzigen Entwicklungen stehen wir mit grosser Besorgnis gegenüber:

- **Platzverhältnisse:** Der Verteilschlüssels (4m²/Kind) wird schon jetzt an manchen Horten der Stadt Zürich nur durch Hinzurechnen von Fluren und Turnhallen erfüllt. Rückzugsmöglichkeiten und Ruhezeiten fehlen. Den Kindern fehlt dadurch die wichtige Erholungszeit vor dem Nachmittagsunterricht.
- **Qualifizierung und Arbeitsbedingungen des Hortpersonals:** Es werden erhebliche Einsparungen bei den Lohnkosten gemacht: Anstatt Personal mit Tertiärausbildung wird immer mehr billigeres Personal mit Sekundärausbildung eingestellt, weniger Ferien, Personal kann flexibel in verschiedenen Horten eingesetzt werden, unbeschränkte Gruppengrösse, um nur einige Massnahmen zu nennen. Daraus entstehende Probleme: Wechselnde Betreuungspersonen, Aufbau von Beziehung zu Kindern wird erschwert, gezielte Förderung wird erschwert. Bei so vielen eingeschriebenen Kindern hat das Hortpersonal zu wenigen Ressourcen um mit allen Eltern regelmässige Gespräche zu führen und guten Kontakt zu allen Lehrkräften zu pflegen. Die Ressourcen müssen für die schwierigsten Fälle eingesetzt werden, „normale“ Kinder kommen zu kurz. Wir befürchten, dass diese Entwicklung zu einer Verschlechterung der Qualität der Betreuung unserer Kinder führen wird.
- **Erhöhung der Kosten:** Uns erschliesst sich nicht, wie die Höhe der Elternbeiträge zu Stande kommen, z. B. Kosten der Nachmittagsbetreuung: Viele Kinder haben Unterricht bis 15.30 Uhr und sind maximal bis 18.00 Uhr im Hort. Wie kommen 40 SFr. Für 2.5 Stunden Betreuung pro Kind zustande? Zu hohe Hortkosten können zu folgenden Problem führen: Kinder werden nicht im Hort angemeldet, sondern sind unbetreut. Für Eltern, die den Maximaltarif bezahlen, wird der Hort teurer als andere Betreuungsarten, was einer gesunden Durchmischung der Kindergruppe und letztendlich der Qualität in den Horten entgegengewirkt.

Aus unserer Sicht erfolgt ein Qualitätsabbau bei gleichzeitiger Beitragserhöhung. Die Gründe dafür sind uns nicht ersichtlich. Uns ist wichtig, dass die Qualität der Kinderbetreuung in den Horten und die Arbeitsbedingungen der HortmitarbeiterInnen gut bleiben und die Kosten für die Eltern in einem vernünftigen und nachvollziehbaren Rahmen sind.

Die Horte werden mit Elternbeiträgen und Steuergeldern finanziert. Wir bitten Sie um eine Stellungnahme bezüglich der obigen Punkte und die Zahlen, auf deren Basis die Elternbeiträge bestimmt wurden.

Mit freundlichen Grüssen, der Elternrat der Schule Gubel und unterstützende Eltern

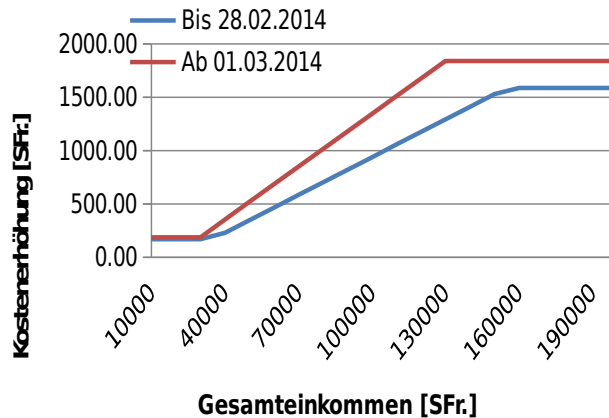
Anlagen: Unterschriftlisten unterstützender Eltern
Anschauungsbeispiel der Entwicklung der Hortkosten

Kopie an: Schule Gubel, Schulleitung Fr. C. Schellenberg und

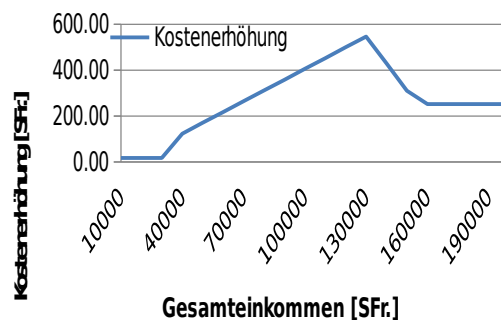
Leitung Retreuung Frau C. Lanzendörfer, Regensberstr. 153, 8050 Zürich

Entwicklung der Hortkosten am Beispiel einer Familie mit zwei Kindern und zwei Erwachsenen, wobei die Kinder an drei Tagen pro Woche den Mittags- und Nachmittagshort besuchen:

Absolute Kosten nach massgebendem Gesamteinkommen



Absolute Kostenerhöhung nach massgebendem Gesamteinkommen



Prozentual Kostenerhöhung nach massgebendem Gesamteinkommen

